

Ruth Narmann

## Sunzi Reloaded

Untersuchung zur Appropriierung fernöstlicher Diskursformationen  
in der amerikanischen Populärkultur am Beispiel der  
*Kunst des Krieges*

Bernd Engler, Michael Hochgeschwender, Günter Leypoldt,  
Jörg Nagler, Udo Sautter, Oliver Scheiding (Hg.)

**Mosaic**

Studien und Texte zur amerikanischen  
Kultur und Geschichte

Band 49

Ruth Narmann

# Sunzi Reloaded

Untersuchung zur Appropriierung  
fernöstlicher Diskursformationen  
in der amerikanischen Populärkultur  
am Beispiel der *Kunst des Krieges*

 Wissenschaftlicher Verlag Trier

**Narmann, Ruth:** Sunzi Reloaded.

Untersuchung zur Appropriierung fernöstlicher  
Diskursformationen in der amerikanischen Populärkultur  
am Beispiel der *Kunst des Krieges* / Ruth Narmann. -

Trier : WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier, 2013

(Mosaic ; Vol. 49)

Zugl.: Dissertation, Eberhard Karls Universität Tübingen, 2012

ISBN 978-3-86821-483-3

Umschlaggestaltung: Brigitta Disseldorf

© WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier, 2013

ISBN 978-3-86821-483-3

Alle Rechte vorbehalten

Nachdruck oder Vervielfältigung nur mit  
ausdrücklicher Genehmigung des Verlags

WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier

Bergstraße 27, 54295 Trier

Postfach 4005, 54230 Trier

Tel.: (0651) 41503 / 9943344, Fax: 41504

Internet: <http://www.wvttrier.de>

E-Mail: [wvt@wvttrier.de](mailto:wvt@wvttrier.de)

Für Ralf



# Inhalt

Vorwort.....	ix
1. Einleitung.....	1
1.1 Untersuchungsschwerpunkt und Aufbau der Arbeit .....	3
1.2 Aktueller Forschungsstand .....	6
2. Die <i>Kunst des Krieges</i> von Sunzi.....	11
2.1 Inhalt.....	11
2.2 Entstehungshintergrund des Werkes.....	14
2.3 Rezeption der <i>Kunst des Krieges</i> in Asien .....	18
2.3.1 Rezeption in China: Vom Militärklassiker zur „Angewandten <i>Sunzi bingfa</i> Forschung“ .....	18
2.3.2 Rezeption in Japan: Vom Handbuch der Samurai zur Geheimwaffe der Wirtschaft .....	22
3. Die Appropriierung eines ostasiatischen Textes in die amerikanische Populärkultur: Überlegungen zum Kulturbegriff und zur Methodik.....	27
3.1 Theoretische Grundannahmen.....	27
3.1.1 Kulturbegriff.....	27
3.1.2 Populärkultur .....	33
3.1.3 Orientalismus und postkoloniale Literaturtheorien .....	37
3.2 Methodische Überlegungen .....	41
3.2.1 Bourdieus Feld- und Kapitaltheorie.....	43
3.2.2 Die Ausstattung der <i>Kunst des Krieges</i> mit symbolischem Kapital .....	46
4. Die Aufnahme asiatischen Kulturguts in die amerikanische Populärkultur am Beispiel der <i>Kunst des Krieges</i> .....	49
4.1 Asiatische Einflüsse in Amerika.....	50
4.1.1 Geschichtlicher Überblick.....	50
4.1.2 Kulturgeschichtlicher Überblick.....	52
4.2 Die <i>Kunst des Krieges</i> in den USA.....	63
4.2.1 Vorgehen bei der Bestandsaufnahme der Re-Interpretationen.....	63
4.3 Felder der Rezeption der <i>Kunst des Krieges</i> .....	65
4.3.1 Das militärische Feld.....	65

4.3.2	Das wissenschaftliche Feld .....	70
4.3.3	Das ökonomische Feld .....	75
4.3.4	Das Selbsthilfefeld.....	93
4.4	Zusammenfassung: Der Eingang der <i>Kunst des Krieges</i> in die amerikanische Populärkultur .....	99
5.	Exemplarische Analyse ausgewählter Texte .....	107
5.1	Donald G. Krause: <i>The Art of War for Executives</i> (1995) .....	110
5.1.1	Inhalt und Aufbau.....	111
5.1.2	Legitimation von Krauses Re-Interpretation der <i>Kunst des Krieges</i> .....	114
5.1.3	Präsentation des chinesischen Textes in Krauses Werk .....	117
5.1.4	Legitimation der Verwendung der <i>Kunst des Krieges</i> .....	118
5.1.5	Zusammenfassung .....	132
5.1.6	<i>The Art of War for Executives</i> (2005 und 2007) – ein Vergleich ...	134
5.2	Grant Schnarr: <i>The Art of Spiritual Warfare: A Guide to Lasting Inner Peace Based on Sun Tzu's The Art of War</i> (2000).....	141
5.2.1	Inhalt und Aufbau.....	141
5.2.2	Legitimation von Schnarrs Re-Interpretation der <i>Kunst des Krieges</i> .....	145
5.2.3	Präsentation des chinesischen Textes in Schnarrs Werk .....	148
5.2.4	Legitimation der Verwendung der <i>Kunst des Krieges</i> .....	151
5.2.5	Zusammenfassung .....	170
5.3	Thomas Huynh: <i>The Art of War – Spirituality for Conflict</i> (2008) ...	173
5.3.1	Präsentation des chinesischen Textes in Huynhs Werk.....	174
5.3.2	Die <i>Kunst des Krieges</i> als feldübergreifende Lebensphilosophie....	175
5.3.3	Epitext sonshi.com.....	180
5.3.4	Zusammenfassung .....	181
5.4	Gary Gagliardi als Repräsentant der Sunzi-Rezeption in den USA ab der Jahrtausendwende .....	183
5.4.1	Gagliardis Produktpalette rund um die <i>Kunst des Krieges</i> .....	184
5.4.2	Wechselseitige Legitimation von <i>Kunst des Krieges</i> und Gary Gagliardi .....	187
5.4.3	Zusammenfassung.....	197
6.	Sunzis <i>Kunst des Krieges</i> in Amerika: vom Militärklassiker zum populärkulturellen Allgemeingut.....	203
7.	Ex pluribus unum? Vom modellhaften Denken zum Prozessdenken.....	213
8.	Bibliographie.....	227
9.	Index .....	253



## Vorwort

Bei der vorliegende Studie handelt es sich um die überarbeitete Fassung meiner im Fach Amerikanistik im Wintersemester 2011/2012 an der Philosophischen Fakultät der Eberhard Karls Universität Tübingen angenommenen Dissertation.

Diese Arbeit wäre nicht die geworden, die sie ist, wenn mir nicht die Unterstützung verschiedener Personen zuteil geworden wäre:

An erster Stelle gilt mein Dank Prof. Dr. Bernd Engler, der mich bei der Anfertigung meiner Dissertation mit Rat und Tat begleitete. Herrn Prof. Dr. Achim Mittag danke ich für die Begutachtung der Arbeit aus sinologischer Perspektive und seine wertvollen Anregungen.

Viele weitere Personen trugen zur Entstehung dieses Buches bei, denen ich hiermit ebenfalls danken möchte: PD Dr. Hans Peter Hoffmann hat nicht nur mein Interesse an der chinesischen Philosophie und Geistesgeschichte geweckt, sondern mich auch darin bestärkt, über Sunzi zu arbeiten. Ohne ihn hätte es die Idee zu dieser Arbeit nie gegeben. Eine wichtige Rolle im Entstehungsprozess spielte außerdem Dr. Dorothea Wildenburg: In langen Diskussion gerade in der Anfangsphase der Dissertation trug sie dazu bei, die Thematik zu schärfen und auf die theoretischen Grundannahmen zu fokussieren. Auch ihr großartiger Einsatz als gründliche, kritische, dabei aber stets konstruktive Korrekturleserin bleibt unvergessen. Dr. Judith Miggelbrink verdanke ich wertvolle inhaltliche Anregungen für den Schlussteil. Sie beide, ebenso wie Dr. Sebastian Granderath, Dr. Harald Leisch, Beata Kirchner und Dr. Peter Wittmann hatten stets ein offenes Ohr für mich und trugen auf ihre freundschaftlich drängelnde Weise („gib endlich ab“) mit dazu bei, dass diese Arbeit fertiggestellt wurde.

Ich danke meinen Eltern für ihre bedingungslose und immer währende Unterstützung. Sie haben mir mein Studium allererst ermöglicht und damit die Grundlagen für die Dissertation gelegt. Ich hoffe, Ihnen mit diesem Buch etwas von dem zurückgeben zu können, was sie für mich getan haben.

Ganz besonders möchte ich Dr. Ralfdieter Füller danken. Nicht nur hat er – nahezu klaglos – endlose inhaltliche Diskussionen mit mir durchge-

fichten und den Text Passage um Passage kritisch korrigierend geprüft. Ebenso hat er – kaum weniger stoisch – Phasen promovierenden Missmuts und wissenschaftlicher Verzweiflung ausgehalten. Durch seinen (zumindest vorgeblich) unerschütterlichen Optimismus und seinen teils schelmischen Humor hat er mich in den immer wiederkehrenden Momenten, in denen ich an der Fertigstellung der Arbeit zu zweifeln begann, stets dazu ermuntert weiterzumachen. Dafür, und für so vieles mehr, danke ich ihm.

# 1. Einleitung

Die „Kunst des Krieges“ von Sunzi<sup>1</sup> ist ein chinesischer Klassiker der strategischen Kriegsführung. Zur Entstehungszeit des Werkes um 400 v. Chr. war China in zahlreiche rivalisierende Kleinstaaten zersplittert und Kriege, einhergehend mit politischer und sozialer Instabilität, waren an der Tagesordnung. Vor diesem Hintergrund entstanden unterschiedliche philosophische Schulen, die mit stark praxisorientierten Konzepten zur Sicherung des Überlebens eines Staates aufwarteten. Eine davon war die „School of Strategy (兵家)“, als deren Hauptvertreter Sunzi angesehen wird. Sunzi zog als General und militärischer Berater von Hof zu Hof, um dort seine Dienste anzubieten. Sein Konzept der Kriegsführung, bekannt als „Die Kunst des Krieges“ (chinesisch *bingfa* 兵法), sollte in der chinesischen Geschichte vom Altertum bis zur Moderne ein einflussreiches Werk bleiben: Angeblich gelang es dem ersten Kaiser von China mit Hilfe der Lehren Sunzis, das Reich im Jahr 221 v. Chr. zu einen. Chinesischen Historikern zufolge sicherten zahlreiche nachfolgende Herrscher und Feldherren ihre Macht durch die Ratschläge Sunzis. Auch Mao Zedong bekannte, ein eifriger Leser der *Kunst des Krieges* zu sein, und setzte die darin beschriebenen Prinzipien während des Bürgerkriegs im Kampf gegen Chiang Kai-sheks Nationalisten siegreich in die Tat um. Doch nicht nur in China, sondern in ganz Asien wurde die *Kunst des Krieges* schon früh als Meisterwerk der strategischen Kriegsführung verehrt und genutzt. In Japan hatte das Werk sogar den Status eines ‘Geheimbuchs’, zu dem nur die herrschende Elite Zugang hatte, da man fürchtete, dass Sunzis Lehren in den falschen Händen zu einem staatsbedrohenden Aufstand führen könnten.

In der westlichen Welt war das Werk lange unbekannt. Die erste Übersetzung in eine westliche Sprache geht auf den französischen Jesuitenpater Joseph Amiot zurück: 1772 wurde die *Kunst des Krieges* unter dem Titel *Art Militaire des Chinois* veröffentlicht, wobei sich Amiot jedoch viele Freiheiten bei seiner Übertragung ins Französische nahm. Im englischen Sprachraum wurde das Werk vor allem durch Lionel Giles’ Übersetzung aus dem Jahr 1910 bekannt. Die breite Aufmerksamkeit einer militärstrategisch interessierten Leserschaft sicherte dem Werk der re-

---

<sup>1</sup> Sunzi 孙子 bedeutet wörtlich übersetzt „Meister Sun“. Teilweise wird der Name auch mit „Sun Tsu“ oder „Sun Tzu“ transkribiert.

nommierte Militärtheoretiker Basil H. Liddell Hart, als er im Vorwort zu Samuel Griffith's englischer Übersetzung zu Beginn der 1960er Jahre lobte: „SUN TZU'S essays on 'The Art of War' [...] might well be termed the concentrated essence of wisdom on the conduct of war“ (Griffith 1963, v). Seitdem avancierte die *Kunst des Krieges* auch in der westlichen Welt zum Standardwerk der Kriegsführung und der Militärtheorie und wird häufig mit Carl von Clausewitz' *Vom Kriege* auf eine Stufe gestellt oder genießt sogar höheres Ansehen. In den USA ist der Text mittlerweile fester Bestandteil des Lehrplans der meisten Militärakademien. Dabei scheinen Sunzis Lehren nicht nur für die Guerillakriegsführung, sondern auch für den von George W. Bush 2001 ausgerufenen „War on Terror“ hilfreich zu sein.<sup>2</sup> Doch nicht nur Militärtheoretiker oder Sinologen und Philosophen, die den Text als Exempel 'chinesischen Denkens' lesen, interessieren sich heutzutage für die *Kunst des Krieges*. Größere allgemeine Aufmerksamkeit wurde dem Werk zum Beispiel durch James Clavells *Noble House* zuteil. In diesem 1981 veröffentlichten Roman, der im Hong Kong der 1960er Jahre spielt, ist einer der Hauptcharaktere, der amerikanische Millionär und Geschäftsmann Lincoln Bartlett, ein Anhänger von Sunzis Lehren. Das Buch war ein großer Erfolg: Es wurde in zahlreiche Sprachen übersetzt und 1988 mit Pierce Brosnan in der Hauptrolle verfilmt. In den 1990er Jahren schlägt sich die zunehmende Verbreitung der *Kunst des Krieges* im englischsprachigen Raum in weiteren Veröffentlichungen nieder. 1995 publizierte Donald Krause sein Buch *The Art of War for Executives*. Es handelt sich dabei um die erste englischsprachige Monographie, in der ein nicht-asiatischer Autor die Strategien aus der *Kunst des Krieges* auf die Bereiche Management und Geschäftsführung übertrug und sie publikumswirksam einer breiten Öffentlichkeit präsentierte. Zahlreiche weitere, meist populärwissenschaftlich anmutende Monographien und Zeitschriftenartikel zu ähnlichen Themen folgten, geschrieben von westlichen und asiatischen Autoren. Aber nicht nur in 'business and commerce' hielt die *Kunst des Krieges* Einzug, sondern auch in die amerikanische Populärkultur: In der Serie *Star Trek* wurde Sunzis Text zur Pflichtlektüre in der 'Starfleet Academy' erklärt. Im Film *Wall Street* ist Gordon Gecko, gespielt von Michael Douglas, ein eifriger Anhänger des ostasiatischen Textes. In der HBO-Erfolgsserie *The Sopranos* folgt die Hauptfigur Tony Soprano dem Rat eines Therapeuten und nutzt die Strategien aus der *Kunst des Krieges*, um sein Verbrechersyndikat aufzubauen und zu steuern.

---

<sup>2</sup> George W. Bush hat den Text zumindest besessen. Dafür sorgte spätestens der chinesische Präsident Hu Jintao, der Bush bei seinem Amerikabesuch im April 2006 eine seidenbestickte Ausgabe der *Kunst des Krieges* überreichte (vgl. Bartsch, 6).